

Selbstdarstellung

Lungenfachklinik Immenhausen, Lungenzentrum (G-BA) Hessen

Anschrift des Krankenhauses	Lungenfachklinik Immenhausen Robert-Koch-Str. 3 34376 Immenhausen
PJ-Betreuung / PJ-Koordination	PD Dr. Achim Rittmeyer (Oberarzt) Tel.: 05673 / 501-1269 Email: a.rittmeier@lungenfachklinik-immenhausen.de
Selbstdarstellung des Krankenhauses	Die Lungenfachklinik liegt etwa 12 km nördlich von Kassel in dem Ort Immenhausen, der mit Auto und Regiotram in ca. 20 Minuten zu erreichen ist. Der Ort mit etwa 8000 Einwohnern hat einen historischen Stadtkern, verfügt über ein beliebtes Freibad, bietet kulturell u.a. ein Glasmuseum und war Drehort der Kinofilmserie „Ostwind“. 2019 konnte ein vom Land Hessen geförderter Neubau eines Klinikflügels in Betrieb genommen werden. Die Klinik ist für die Ausbildung von Studierenden im praktischen Jahr besonders gut geeignet, weil sie mit 107 Betten auf 4 Stationen übersichtlich ist, sodass sich die Studierenden schnell orientieren und eingliedern können. Gleichzeitig betreiben wir exzellente Medizin in zertifizierten Zentren. Z.B. finden regelmäßig drei unterschiedliche interdisziplinäre Boards statt. Es besteht eine persönliche und individuelle Betreuung bei einem ärztlichen Stellenplan von 1/8/11.
Gesamtanzahl Planbetten	107
Anzahl der PJ-Plätze	4
PJ-Ausbildungsfachangebot	Innere Medizin: 2 Plätze Pneumologie: 2 Plätze
An der PJ-Ausbildung beteiligte Kliniken/Fachabteilungen	Es gibt lediglich die LKI mit 107 Betten auf vier Stationen
Dienstkleidung / Essen	Kostenfrei, eigene Küche
Unterkunft	Vier möblierte 1-2-Zimmer-Appartements an der Klinik, kostenfrei
Aufwandsentschädigung	550 Euro
Nebenverdienstmöglichkeiten	keine

Pflichtfach Innere Medizin

Klinik/Fachabteilung	Lungenfachklinik Immenhausen
Chefarzt	Prof. Dr. med. Stefan Andreas (Allgemeine Innere, Pneumologie, Kardiologie)
Stellvertreter	Dr. med. Peter Hammerl
Sekretariat	Frau Schlüter Tel.-Nr.: 05673 / 501-1111
PJ-Betreuung in der Klinik/Fachabteilung	OA PD Dr. Achim Rittmeyer
PJ-Plätze	2-4
Planbetten	107
Schwerpunkte der Klinik	In unserem Haus arbeiten überwiegend Fachärzt:innen, Wir nehmen an Studien teil und arbeiten an Leitlinien und Publikationen mit, sodass wir die jungen Ärzte vor dem Hintergrund aktuellen Wissens in der Betreuung der „eigenen Patienten“ gut unterstützen können. Die abwechslungsreiche Diagnostik wird gemeinsam mit den betreuenden Ärztinnen und Ärzten durchgeführt, sodass ein guter Lerneffekt entsteht. Wir haben zwar einen pneumologischen Schwerpunkt, bilden jedoch aufgrund unserer Zuweiserstrukturen ebenfalls die Innere Medizin ab. Entsprechend besteht eine Weiterbildungsermächtigung von bis zu zwei Jahren auch in der Inneren Medizin. Wir sind außerdem zertifiziert durch das European Board for Accreditation in Pneumology (EBAP) der European Respiratory Society. Zentral in der Ausbildung der PJ-Studierenden ist die selbstständige Betreuung von Patienten auf Station. Die PJ-Studierenden nehmen den Patienten auf und erarbeiten ein diagnostisches und therapeutisches Konzept. Anschließend wird die Anamnese und die körperliche Untersuchung vom betreuenden Stationsarzt und Oberärztin/-arzt kontrolliert. Gemeinsam werden diagnostische und therapeutische Schritte geplant. Bei den täglichen Visiten betreut der PJ-Studierende nach einer Eingewöhnungszeit von etwa drei Wochen seine Patienten unter Anleitung des Stationsarztes und Oberarztes selbständig. Die Studierenden erstellen am Ende des stationären Aufenthaltes einen Arztbrief, der vom Oberarzt und Chefarzt gelesen und ggf. korrigiert wird. Teilnahme an der arbeitstäglichen Frühbesprechung und Röntgen Besprechung (insgesamt ca. 60 Minuten). Weiter nehmen die Studierenden aktiv an den wöchentlichen interdisziplinären Konferenzen (Emphysem-, ILD- Tumorboard) teil und stellen dort, die von ihnen betreuten Patienten selbstständig vor. Besuch der verschiedenen Ambulanzen und Bereiche der Klinik wie unten aufgeführt. Die Studierenden sind bei allen invasiven Untersuchungen „ihres“ Patienten anwesend. Gegen Ende des PJ-Tertials sollen kleinere Eingriffe wie Pleurapunktionen unter Aufsicht der betreuenden Ärzte erlernt werden.

	Um die Lernintensität zu vertiefen, werden die Studierenden theoretisch unterrichtet. Betreute Patienten, Unterricht, Untersuchungen, Konferenzen, Ambulanzmitarbeit etc. werden im Logbuch protokolliert. Am Ende des Tertials wird eine einstündliche mündliche Prüfung, die sich am Ablauf des dritten Staatsexamens orientiert, vom ärztlichen Leiter durchgeführt. So werden die Studenten auf das Staatsexamen vorbereitet. – Intensivmedizin 9-12 Betten. 9x Beatmungsgerät. Weaning, Logopädie, Pneumonie, Sepsis, ZVK, Drainagen, differenzierte Katecholamin-Gabe, Rhythmusüberwachung, invasives Kreislaufmonitoring, Physiotherapie. – Internistische und pneumologische Notfälle. Wir sind Notfallkrankenhaus im Plan und nach MD. – Thorakale Onkologie: Chemotherapie, Immuntherapie, gezielte Therapie, Management Komplikationen, Thoraxdrainagen. – Infektiologie: ambulante und nosokomiale Pneumonie, Tb, Infektionen bei Immunsuppression. – Palliativbereich: Therapie Luftnot, Schmerzen, Einbindung Angehörige, Ethikkomitee. – Kardiologie: Diagnostik und Therapie Links- und Rechtsherzinsuffizienz (s.u.), Diagnostik akutes koronares Syndrom. – Funktionsdiagnostik: z. B. Langzeit-EKG, Langzeit-RR, Echokardiographie, transösophageale Echokardiographie, Lungenfunktion mit Bodyplethysmographie, Diffusion, Spiroergometrie, Belastungs-EKG, Rechtsherzkatheter mit Belastung und Provokation. – Endoskopie (Video-Bronchoskope, starre und flexible Bronchoskopie, Endobronchialer Ultraschall, Minisonde, Laser, Argonbeamer, Kryosonde, Stents, Ventile, Coils, Dampfablation). – Röntgendiagnostik (Thorax, Knochen), Computertomographie sämtlicher Organe inklusive des Schädels telemedizinisch. – Klinisch-Chemisches Labor: Standardlabor, Notfalllabor, POC, eigene Zytologie und Tb Diagnostik (Ziehl Nelson). – Multimodale Tabakentwöhnung.
Lehrangebote/Veranstaltungen für Studenten im PJ	– Eigenständige Patientenbetreuung unter Supervision Stationsarzt bzw. OÄ (Patientenaufnahme mit Anamnese und Befunderhebung, klinische Untersuchung, Therapiekontrollen, Evaluation von Interventionen). – Einführung in die Funktionsdiagnostik (Lungenfunktion, Sonographie, Echokardiographie). – Unterricht am Krankenbett im Rahmen der täglichen Visite. – Einsatz auf der interdisziplinären Intensivstation und Infektionsstation (nach Absprache) und Möglichkeit der Teilnahme am Vordergrunddienst. – Teilnahme an internen Fortbildungen (tgl. Frühbesprechung, alle zwei Wochen interne Fobi., tgl. Röntgen Besprechung (CA)). – Möglichkeit der Teilnahme an den verschiedenen Ambulanzen (Pneumologie, Onkologie, TB, PH, Sarkoidose, Schlaf, Allergologie). – Möglichkeit Teilnahme an OA Visiten Schlafmedizin, Infektiologie, Palliativmedizin, Intensivmedizin.

	– Teilnahme an zertifizierten interdisziplinären Boards 3x/ Woche – KIS mit einer Vielzahl von gespeicherten Vorträgen, aktuellen Leitlinien und Publikationen. – Internetzugang zur Nutzung relevanter Journals. – Kleine Bibliothek mit Standardwerken im Zimmer des CA. – Auf Wunsch Erstellung eines individuellen Zeugnisses.
Dienste	Angebot zur freiwilligen Teilnahme am Bereitschaftsdienst
Freizeitausgleich	Ja

Wahlfach Pneumologie

Klinik/Fachabteilung	Lungenfachklinik Immenhausen
Chefarzt	Prof. Dr. med. Stefan Andreas
Leitender Arzt	
Sekretariat	Frau Schlüter Tel.: 05673 / 501-1111
PJ-Betreuung in der Klinik/Fachabteilung	PD Dr. med. Achim Rittmeyer
PJ-Plätze	2
Planbetten	25
Schwerpunkte der Klinik	In unserem Haus arbeiten überwiegend Fachärzt:innen, Wir nehmen an Studien teil und arbeiten an Leitlinien und Publikationen mit, sodass wir die jungen Ärzte vor dem Hintergrund aktuellen Wissens in der Betreuung der „eigenen Patienten“ gut unterstützen können. Die abwechslungsreiche Diagnostik wird gemeinsam mit den betreuenden Ärztinnen und Ärzten durchgeführt, sodass ein guter Lerneffekt entsteht. Wir haben zwar einen pneumologischen Schwerpunkt, bilden jedoch aufgrund unserer Zuweiserstrukturen ebenfalls die Innere Medizin ab. Entsprechend besteht eine Weiterbildungsermächtigung auch in der Inneren Medizin. Wir sind außerdem zertifiziert durch das European Board for Accreditation in Pneumology (EBAP) der European Respiratory Society. Wir haben zwar einen pneumologischen Schwerpunkt, bilden jedoch aufgrund unserer Zuweiserstrukturen ebenfalls die Innere Medizin ab. Entsprechend besteht eine Weiterbildungsermächtigung von bis zu zwei Jahren in der Inneren Medizin. Zentral in der Ausbildung der PJ-Studierenden ist die selbstständige Betreuung von Patienten auf Station. Die PJ-Studierenden nehmen den Patienten auf und erarbeiten ein diagnostisches und therapeutisches Konzept. Anschließend wird die Anamnese und die körperliche Untersuchung vom betreuenden Stationsarzt und Oberärztin/-arzt kontrolliert. Gemeinsam werden diagnostische und therapeutische Schritte geplant. Bei den täglichen Visiten betreut der PJ-Studierende nach einer Eingewöhnungszeit von etwa drei Wochen seine Patienten unter Anleitung des Stationsarztes und Oberarztes selbständig. Die Studierenden erstellen am Ende des stationären Aufenthaltes einen Arztbrief, der vom Oberarzt und Chefarzt gelesen und ggf. korrigiert wird. Teilnahme an der arbeitstäglichen Frühbesprechung und Röntgen Besprechung (insgesamt ca. 60 Minuten). Weiter nehmen die Studierenden aktiv an den wöchentlichen interdisziplinären Konferenzen (Emphysem-, ILD- Tumorboard) teil und stellen dort, die von ihnen betreuten Patienten selbstständig vor. Besuch der verschiedenen Ambulanzen und Bereiche der Klinik wie unten aufgeführt. Die Studierenden sind bei allen invasiven Untersuchungen „ihres“ Patienten anwesend. Gegen Ende des PJ-Tertials sollen kleinere Eingriffe wie Pleurapunktionen unter Aufsicht der betreuenden Ärzte erlernt werden.

	Um die Lernintensität zu vertiefen, werden die Studierenden theoretisch unterrichtet. Betreute Patienten, Unterricht, Untersuchungen, Konferenzen, Ambulanzmitarbeit etc. werden im Logbuch protokolliert. Der Lernfortschritt wird am Ende des Tertials über eine einstündliche mündliche Prüfung, die sich am Ablauf des dritten Staatsexamens orientiert, vom ärztlichen Leiter beurteilt. – Intensivmedizin 9-12 Betten. 9x Beatmungsgerät. Weaning, Logopädie, Pneumonie, Sepsis, ZVK, Drainagen, differenzierte Katecholamin-Gabe, Rhythmusüberwachung, invasives Kreislaufmonitoring, Physiotherapie. – Internistische und pneumologische Notfälle. – Thorakale Onkologie: Chemotherapie, Immuntherapie, gezielte Therapie, Management Komplikationen, Thoraxdrainagen, – Infektiologie: ambulante und nosokomiale Pneumonie, Tb, Infektionen bei Immunsuppression. – Palliativbereich: Therapie Luftnot, Schmerzen, Einbindung Angehörige, Ethikkomitee. – Funktionsdiagnostik (z. B. Langzeit-EKG, Langzeit-RR, Echokardiographie, transösophageale Echokardiographie, Lungenfunktion mit Bodyplethysmographie, Diffusion, Spiroergometrie, Belastungs-EKG, Rechtsherzkatheter mit Belastung und Provokation. – Endoskopie (moderne Video-Bronchoskope, starre und flexible Bronchoskopie, Endobronchialer Ultraschall, Minisonde, Laser, Argonbeamer, Kryosonde, Stents, Ventile, Coils, Dampfablation, Thorakoskopie). – Röntgendiagnostik (Thorax, Knochen), Computertomographie sämtlicher Organe inklusive des Schädels telemedizinisch – Klinisch-Chemisches Labor: Standartlabor, Notfalllabor, POC, eigene Zytologie und Tb Diagnostik (Ziehl Nelson). – Multimodale Tabakentwöhnung.
Lehrangebote/Veranstaltungen für Studenten im PJ	– Eigenständige Patientenbetreuung unter Supervision Stationsarzt bzw. OÄ (Patientenaufnahme mit Anamnese und Befunderhebung, klinische Untersuchung, Therapiekontrollen, Evaluation von Interventionen). – Einführung in die Funktionsdiagnostik (Lungenfunktion, Sonographie, Echokardiographie). – Unterricht am Krankenbett im Rahmen der täglichen Visite. – Einsatz auf der interdisziplinären Intensivstation und Infektionsstation (nach Absprache) und Möglichkeit der Teilnahme am Vordergrunddienst. – Teilnahme an internen Fortbildungen (tgl. Frühbesprechung, 2x wöchentlich interne Fobi., tägl. Röntgen Besprechung (CA). – Möglichkeit der Teilnahme an den verschiedenen Ambulanzen (Pneumologie, Onkologie, TB, PH, Sarkoidose, Schlaf, Allergologie). – Möglichkeit Teilnahme an OA Visiten Schlafmedizin, Infektiologie, Palliativmedizin, Intensivmedizin. – Teilnahme an zertifizierten interdisziplinären Boards 3x/ Woche. – KIS mit einer Vielzahl von gespeicherten Vorträgen, aktuellen Leitlinien und Publikationen.

	– Internetzugang zur Nutzung relevanter Journals. – Kleine Bibliothek mit Standardwerken im Zimmer des CA. – Auf Wunsch Erstellung eines individuellen und ausführlichen Zeugnisses.
Dienste	Angebot zur freiwilligen Teilnahme am Bereitschaftsdienst
Freizeitausgleich	Ja